

Ein kleiner Baum

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **97 (1971)**

Heft 21

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-510351>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Anfechtung

Oefters wenn der Tag sich neigt
Und die Wanduhr Achtuhr zeigt
Möcht ich zeitig wie ein Huhn,
Halb und halb schon eingenickt,
Sanft in Morpheus Armen ruhn,
Wissend daß sich das nicht schickt.

Elsa von Grindelstein

Pluspunkt?

Im Presse-Kommentar zu einer Fernsehsendung stand der Satz:

«Daß verschiedene (Quiz-)Fragen für das Publikum sehr lehrreich waren, darf als Pluspunkt für die Sendung gewertet werden.»

Ich füge bei, daß es sich nicht um eine Quiz-Sendung handelte, sondern um ein Unterhaltungspro-

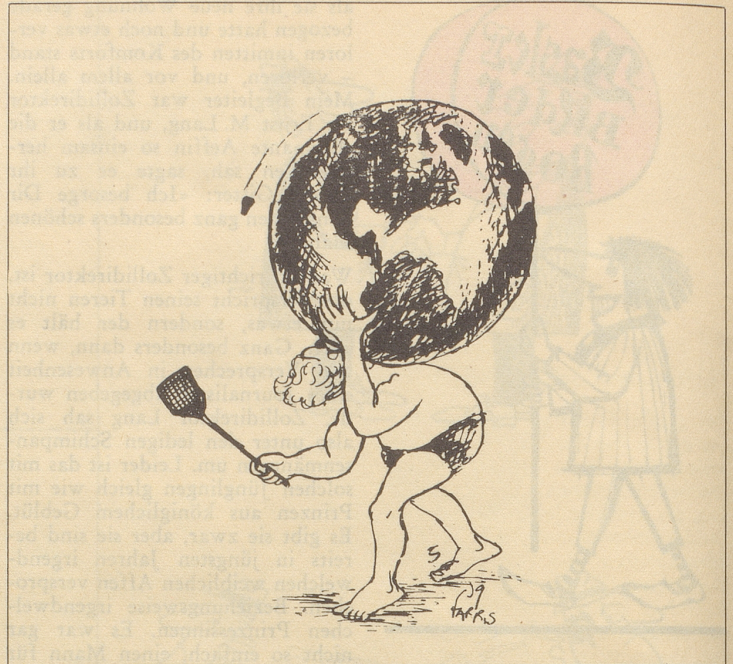
gramm am Samstagabend, und schon wissen Sie, wo die Sendung ausgestrahlt wurde ...

Es ist in diesem Land ein wahres Elend mit der Unterhaltung. Wer scheut sich eigentlich, rein Unterhaltendes zu bieten, ohne ums Verodnen lehrreich sein zu wollen? Die Produzenten der Sendung? Ihre Vorgesetzten? Oder fühlt sich der Schweizer wirklich frustriert, wenn er in einer Unterhaltungssendung nicht gleichzeitig beschulmeistert wird?

Dabei wäre die Sache so einfach. Es gibt nur *eine* Art der Unterhaltung, die diesen Namen verdient. Es ist jene Sendung, bei der man sich entspannen kann und dabei, ohne es zu wissen, eine schöpferische Pause einlegt. Eine Sendung vor allem, deren Akteure Qualität bieten. Güte! Kann man sich denn nicht vorstellen, daß gute Unterhaltungsprogramme, wie sie z. B. Frankreich mehrmals wöchentlich ausstrahlt, allerdings mit einem riesigen Reservoir an hervorragenden Künstlern, den Schweizer *anregen*? Und daß es seinem Ansehen durchaus nicht Abbruch täte, wenn er zu einem versierten Kenner hervorragender Unterhaltung herantreife?

Ein Schweizer, der am Montag mit einem Kopf voller Ideen beschwingt zur Arbeit geht, ist doch bei Gott in allen Teilen ein wertvollere Schweizer als einer, der am Samstagabend vom Fernsehen vernommen hat, was Exportrisikogarantie ist und wie viel Alkohol er im Durchschnitt jährlich konsumiert!

Robert Däster



Amtssprache

Vor einigen Jahren las man in einem Regierungsratsbeschuß in Solothurn das Wort «ausbildungskostenrückerstattungspflichtig».

Neulich schrieb ein kantonaler Beamter in einem Schießbericht «anerkennungskartenbezugsberechtigt».

AM

Trinkgeldfrage

Ein älterer Herr gibt dem Taxichauffeur ein Trinkgeld. Dieser reklamiert: «Ihr Sohn, Herr Direktor, hat mir aber gestern ein größeres Trinkgeld gegeben!»

«Ich habe eben nicht so einen reichen Vater wie mein Sohn!» antwortet der Fahrgast.

Hege

Ein kleiner Baum

kommt zu spät zum Unterricht in die Baumschule. «Warum kommst du so spät?» fragt ärgerlich der Lehrer. «Bitte um Entschuldigung», sagt der kleine Tannenbaum. «Ich war beim Zahnarzt – bei einer Wurzelbehandlung!»

tr

Aus dem Programm eines süchtigen Rauchers:

Ab morgen wird nicht mehr geraucht!
... morgen wird nicht mehr geraucht!
... wird nicht mehr geraucht!
... nicht mehr geraucht!
... mehr geraucht!
... geraucht!

ML

Konsequenztraining

Französisch lernt man immer noch am besten jenseits der Saane, sagte sich ein junger Deutschschweizer, und ging für ein Jahr als Spitalhelfer ins Welschland.

Als er zurückkam, sprach er recht gut – italienisch und spanisch!

Boris



Aus der Hörfolge «Urgroßmutter's Schönheitspflege» aus dem Studio Bern gepfückt: «Ein Kuß ohne Schnurrbart schmeckt wie Schweinefleisch ohne Sauerkraut!»

Ohohr

Frühling

Die linden Lüfte sind erwacht, sie säuseln und weben Tag und Nacht und schmeicheln mir um die Nase. Ein süßer Hauch liegt in der Luft, ein Hauch so süß wie Veilchenduft. Es ist der Duft der Auspuffgase.

Die Welt wird schöner mit jedem Tag. Weiß nicht, wohin ich wandern mag, und niemand kann mir's sagen. Man saust ins fernste, tiefste Tal und macht das Wandern mir zur Qual. Ich glaub, ich kauf mir einen Wagen.

Frei nach Uhland von fis

latoflex[®]
das bewährte Bettsystem
gegen Rheuma
und Bandscheibenschäden
erneuert Ihre Kräfte
durch gesunden,
erholsamen Schlaf

Nur echt mit diesen
pat. Gummilagern

Der Spezialist
in Ihrem Möbelfachgeschäft
sagt Ihnen warum.
Fragen Sie ihn!

BOURGOGNE
PIAT
HOSPICES DE
BEAUNE

Import: A. Schlatter & Co. Neuchâtel